



US-Politiker ohne Blatt vor dem Mund

Victory is possible !?

Die militärischen Planer der USA sind überzeugt, dass es früher oder später zum Krieg zwischen den USA und der UdSSR kommen wird - und dieser Krieg wird ein nuklearer sein.

US-Admiral Gene LaRoque, "Frankfurter Rundschau" v. 29.4.1981

Der Westen muss Wege finden, die ihm erlauben, strategische Atomwaffen als Druckmittel einzusetzen, und gleichzeitig die potentiell lähmende Selbst-Abschreckung auf ein Minimum zu reduzieren.

Colin S. Gray und Keith Payne, Sieg ist möglich, "Foreign Policy", Sommer 1980, deutsch in: "Blätter", 12/1980, S.1502. Colin Gray gilt als der geistige Vater der neuen US-Atomkriegsstrategie, die unter Reagan im "Leitlinien-Dokument" des Pentagon (1982) als amtliche Richtlinie der Militärplanung bis 1988 festgeschrieben worden ist. Heute ist Gray Berater Reagans und des Aussenministeriums.

Tatsache ist, dass, wenn wir unsere sämtlichen Atomwaffen einsetzen würden und die Russen ihre sämtlichen Atomwaffen einsetzen würden, ungefähr 10 Prozent der Menschheit getötet werden würde. Nun, das wäre eine Katastrophe, die das menschliche Verständnis überschreitet. Es ist eine Katastrophe, die sich moralisch auf keine Weise rechtfertigen lässt. Aber wenn man sie beschreibt und analysiert, ist festzustellen: sie ist nicht das Ende der Menschheit. Sie ist nicht die Zerstörung der Menschheit.

Zbigniew Brzezinski, Sicherheitsberater von US-Präsident Jimmy Carter, "Washington Post" 19.9.77

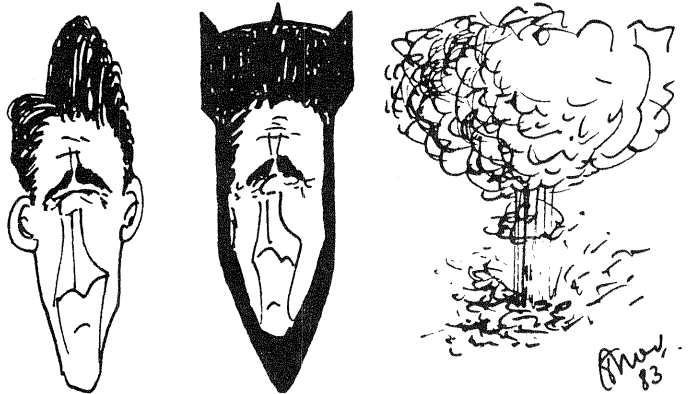
In der UdSSR gibt es kein seriöses offizielles Statement, wonach ein solcher Krieg zu gewinnen wäre. Der sowjetischen Bevölkerung wird gesagt, dass der globale Atomkrieg ein Wahnsinn ist und dass keiner überleben kann...

Roy A. Medwedew, sowjetischer Historiker und Dissident, in der amerikanischen Zeitschrift "The Nation", Januar 1982, zit. n. Wilhelm Bittorf, Raketen töten nicht - Menschen töten, Teil II, in: "Der Spiegel", 9/1983, S.156-176, hier S.171

... Könnte ich mir vorstellen, dass es zu einem Schlagabtausch mit taktischen Waffen (Atomwaffen) gegen Truppen auf dem Gefechtsfeld kommen könnte, ohne dass eine der beiden Führungsmächte auf den Knopf (für die Strategischen Waffen, die die andere

Seite direkt treffen würden - d.Red.) drücken würde.

US-Präsident Reagan in einem Gespräch mit amerikanischen Chefredakteuren am 16.10.1981, "Blätter", 11/1981



Ronald Reagan : als Präsident eine Bombe!

Die strategische Zielplanungsdoktrin der USA muss vom ersten Schlag an von einheitlichen Zweckmässigkeitsüberlegungen ausgehen ... Kleine, vorhergeplante Schläge können nur dann sinnvoll sein, wenn die Vereinigten Staaten die strategische Überlegenheit besitzen - die Fähigkeit, einen Atomkrieg auf jeder Stufe der Gewaltanwendung mit einer realen Aussicht darauf zu führen, dass die Sowjetunion besiegt wird und dass die USA selbst sich so weit erholen können, dass eine zufriedenstellende Nachkriegsweltordnung sicher-gestellt werden kann.

Colin S.Gray, Sieg ist möglich, a.a.O.,S.1505

"Bei dem NATO-Plan, 108 Pershing II und 464 landgestützte Marschflugkörper zu stationieren, geht es nicht darum, ein Gleichgewicht oder Gegengewicht gegenüber der sowjetischen SS-20-Stationierung zu schaffen ... Die NATO braucht eine beträchtliche Anzahl dieser 572 Systeme (oder Entsprechendes), gleichgültig ob die sowjetische SS-20-Stationierung auf Null reduziert wird oder nicht."

Reagan-Berater Colin S.Gray im "Air Force Magazine", 3/82

"Die kommenden Jahre werden für die Sache des Westens entscheidend sein", rief Reagan aus, weil der Kommunismus überwunden werde. Der Präsident will sich nicht mit Anklagen gegen den Kommunismus aufhalten: "Wir werden ihn abschliessen als ein trauriges, bizarres Kapitel der Geschichte, dessen letzte Seiten eben geschrieben werden. Wir werden uns nicht damit abgeben, ihn anzuprangern, wir werden uns seiner entledigen..."

US-Präsident Reagan in einer Rede am 18.Mai 1981, "Neue Zürcher Zeitung"

